

Vertrauen und Gerechtigkeit

Politik Die CDU-Basis schaut teilweise missmutig nach Stuttgart und Berlin, wo sich die nähere Regierungszukunft der Partei entscheiden wird. CDA-Chef Dr. Christian Bäumler fordert wieder Arbeitnehmerbezug und soziale Gerechtigkeit in der DNA der Christdemokraten.

Wir dürfen nicht so tun, als wäre es eine Selbstverständlichkeit, dass die Union immer an der Bundesregierung beteiligt ist“, sagte Thorsten Frei, Unionsfraktionsvize von hier und CDU-Kreisvorsitzender diese Woche selbstkritisch dem ZDF-Mittagsmagazin.

Dasselbe gilt auch für die Landesregierung in Baden-Württemberg, wo die bei den Landtagswahlen siegreichen Grünen derzeit Sondierungsgespräche führen mit jenen Parteien, die als Regierungspartner in Frage kommen. Denkbar ist nicht nur eine Fortsetzung der Koalition

mit der CDU, sondern auch eine „Ampel“ mit SPD und FDP. Dabei hat der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl als Verhandlungsführer einen schweren Stand – auch innerparteilich – Medien haben ihn als Kretschmanns „Vertrauensmann“ bezeichnet, was bei der Basis allerdings nicht nur Zustimmung auslöst – viele Christdemokraten wollen nach der Wahlschlappe auch eine neue Führung. So ätzt Susanne Ciampa, die sich um die Nominierung für die Landtagskandidatur bemüht hat, in Richtung Strobl: „Wir brauchen keinen Vertrauensmann bei Kretschmann, sondern Vertrauen beim Volk!“

Auch Dr. Christian Bäumler, Richter in Villingen und Chef der

CDA Baden-Württemberg, positioniert sich für einen Neuanfang der CDU: „Wir müssen wieder zu einer Partei für Arbeitnehmer werden. Soziale Gerechtigkeit muss zur DNA der CDU gehören.“ Währenddessen empfiehlt Thorsten Frei mit Blick auf die Bundestagswahlen „mehr Demut“ und lobt „unsere führenden Köpfe mit viel Regierungserfahrung“.

CDA-Kreischef Gottfried Schmitt aus Schweningen fuchst derweil die Wahltaktik der Union im Bund; er kann nicht verstehen, dass CDU und CSU noch immer keinen Kanzlerkandidaten bestimmt haben: „Mit ihrem Kasperletheater verlieren sie bei der Bevölkerung weiteres Vertrauen.“

rat



Sie verfolgen die Neuausrichtung der CDU nach der großen Wahlschlappe: (von links) Susanne Ciampa, Christian Bäumler und Thorsten Frei. Fotos: NQ-Archiv